



Tutorium XI

Kompetenzorientiert Messen & Beurteilen- Lernschwierigkeiten I

Friederike Rüffer
Anna Lara Paeske
Lisa Knake

1. Kompetenzorientiert Messen und Beurteilen
2. Lernschwierigkeiten I
 - ▶ Begriffsbestimmung
 - ▶ Verursachungsbedingungen

1. Kompetenzen - Einstieg

Was fällt euch zum Begriff „Kompetenz“ ein?

1. Kompetenzen

Definition 1 nach Weinert (2001)

- Verfügbare oder erlernbare **kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten**, um Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, um die **Problemlösung** in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können. (Weinert 2001)

Definition 2 nach Klieme (2004)

- Netzartig zusammenwirkende Facetten wie: **Wissen, Fähigkeit, Verstehen, Können, Handeln, Erfahrung und Motivation.**
- Disposition, die Person befähigt konkrete Anforderungssituationen zu bewältigen
- Äußert sich in **Performanz**

1. Kompetenzen

Übung 1

Bildet vier Gruppen und macht euch jeweils über eine der folgenden Fragen Gedanken, anschließend stellt Ihr eure Ergebnisse im Plenum vor.

Gruppe 1: Wann ist eine Lehrperson kompetent?

Gruppe 2: Wie kann man Kompetenz messbar machen?

Gruppe 3: Wie und in welchem Alter erwirbt man Kompetenz?

Gruppe 4: Wie kann man den Kompetenzerwerb im Unterricht fördern?

1. Kompetenzen

Beispiel: PISA

- zyklische Schulleistungsstudie (seit 2000 alle 3 Jahre)
- Bereiche:
 - ▶ Lesefähigkeit
 - ▶ Mathematische Grundbildung
 - ▶ Naturwissenschaftliche Kompetenz
 - ▶ Fächerübergreifende Kompetenz

1. Kompetenzen

Übung 2

Bildet vier Gruppen und macht euch jeweils über eine der folgenden Fragen Gedanken, anschließend stellt Ihr eure Ergebnisse im Plenum vor.

Überlegt euch wie Ihr eine Matheaufgabe gestalten würdet welche die:

- Gruppe 1: kognitive Operationen Erinnern hat.
- Gruppe 2: kognitive Operationen Repräsentieren hat.
- Gruppe 3: kognitive Operationen Vergleichen hat.
- Gruppe 4: kognitive Operationen Modellieren hat.

Kompetenzorientiert Messen & Beurteilen

Zwei-dimensionales Kompetenzmodell

Eichelmann, Narciss, Faulhaber & Melis (2008)

Kognitive Operationen		Erinnern	Repräsen- tieren	Vergleichen	Rechnen Anwenden	Analysieren	Modellieren	Kommuni- zieren	Meta- cognition
Wissen									
Conceptual knowledge									
	Fraction components								
	Fraction types								
	Fraction properties								
	proper fraction								
	Basic number concepts								
Procedural knowledge									
	Fraction addition rules								
	Fraction conversion rules								
	Fraction comparison rules								
	General addition rules								
	General division rules								

2. Lernschwierigkeiten - Einstieg

An welchen Punkten hatten ihr schon einmal Schwierigkeiten beim Lernen?

Wie habt ihr euch helfen können?

2. Lernschwierigkeiten

- **Von Lernschwierigkeiten spricht man im allgemeinen,**
 - ▶ wenn Leistungen eines Schülers unterhalb der tolerierbaren Abweichungen von verbindlichen institutionellen, sozialen und individuellen Bezugsnormen (Standards, Anforderungen, Erwartungen) liegen, oder
 - ▶ wenn das Erreichen (bzw. Verfehlen) von Standards mit Belastungen verbunden ist, die zu unerwünschten Nebenwirkungen im Verhalten, Erleben oder in der Persönlichkeitsentwicklung des Lernenden führen.“
- **Nicht-tolerierbare Abweichung der Leistungen nach unten Erreichen von "Mindeststandards" verbunden mit**
- **beeinträchtigenden "Belastungen,,**
- **Normorientierung**

2. Lernschwierigkeiten

Beschreibungsdimensionen von Lernschwierigkeiten:

- Beschreibung nach der **Bezugsnorm**
= Schüler weicht von der benutzten Bezugsnorm ab
- **Lerninhalte**
= Schüler fällt es schwer, den Stoff zu verinnerlichen
- Grad der **Normabweichung**
= Wie stark weicht der Schüler vom Durchschnitt ab?
- Nach **Dauer**
= kurzzeitige oder überdauernde Lernstörung
- Nach **Verallgemeinerungsgrad**
= nur in einigen Bereichen oder in allen Fächern?
- Nach dem Grad der **Beeinflussbarkeit**
= Defizit kurzfristig, mittelfristig oder langfristig beeinflussbar?

2. Lernschwierigkeiten

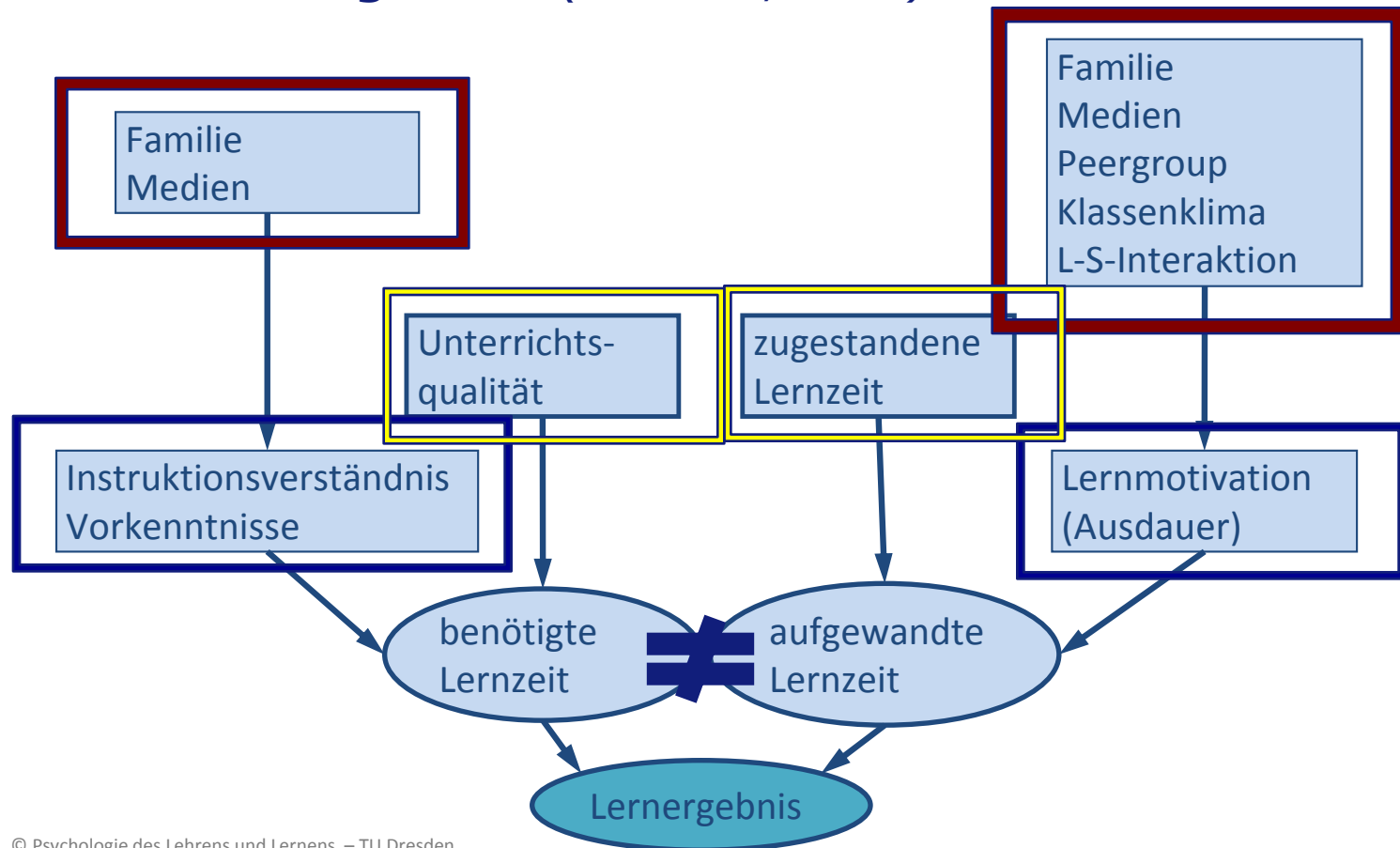
Was sind Verursachungsfaktoren von Lernschwierigkeiten
nach den Modellen von:

- Carroll, 1963
- Bloom, 1968
- Atkinson, 1974

2. Lernschwierigkeiten

Modell für interne und externe Bedingungen von Lernschwierigkeiten (Zielinski, 1995)

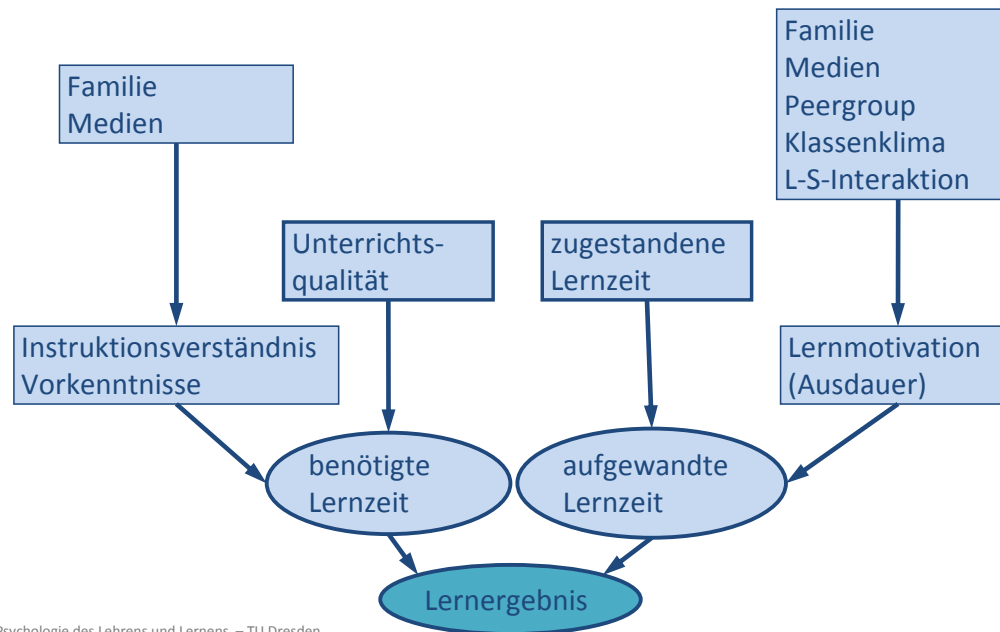
- Interne Faktoren
- Externe Faktoren
- Moderierende Faktoren



2. Lernschwierigkeiten

Übung 4

Findet in Kleingruppen Beispiele für interne, externe und moderierende Bedingungen von Lernschwierigkeiten!
Erläutert diese und ihre Auswirkungen auf das Lernverhalten.



2. Lernschwierigkeiten

a) Interne Bedingungen

1. Vorkenntnisse

- Vorkenntnisdefizite klären 50% der späteren Schulleistungen auf
- Summieren sich mit der Zeit auf, wenn nicht rechtzeitig erkannt

Ursachen:

- *kognitive* Defizite in der Infoverarbeitung
 - Unterricht nimmt auf Vorkenntnisse keine *Rücksicht*
- „**Mastery Learning**“ = Gefühl Lernziele erfolgreich zu meistern gleicht Vorkenntnisdefizite aus (*Bloom, 1976*)

2. Lernschwierigkeiten

a) Interne Bedingungen

2. Mangelndes Instruktionsverständnis:

- Bedeutung von Aufgaben-Operatoren nicht bekannt
- Einsatz ineffektiver Strategien bei Aufgabenbearbeitung
- Defizite in Metakognition (über genutzte / zu nutzende Strategien)

2. Lernschwierigkeiten

b) Externe Bedingungen

1. Mangelnde Lernzeit:

- **Heterogenität nicht berücksichtigt**
 - Gleiche Lernzeit für alle trotz unterschiedlicher Voraussetzungen

Folgen:

- Lernzeit am Durchschnitt orientiert
- Individuelle Defizite verstärken sich über Zeit

2. Lernschwierigkeiten

b) Externe Bedingungen

Diagnostische
Kompetenz!

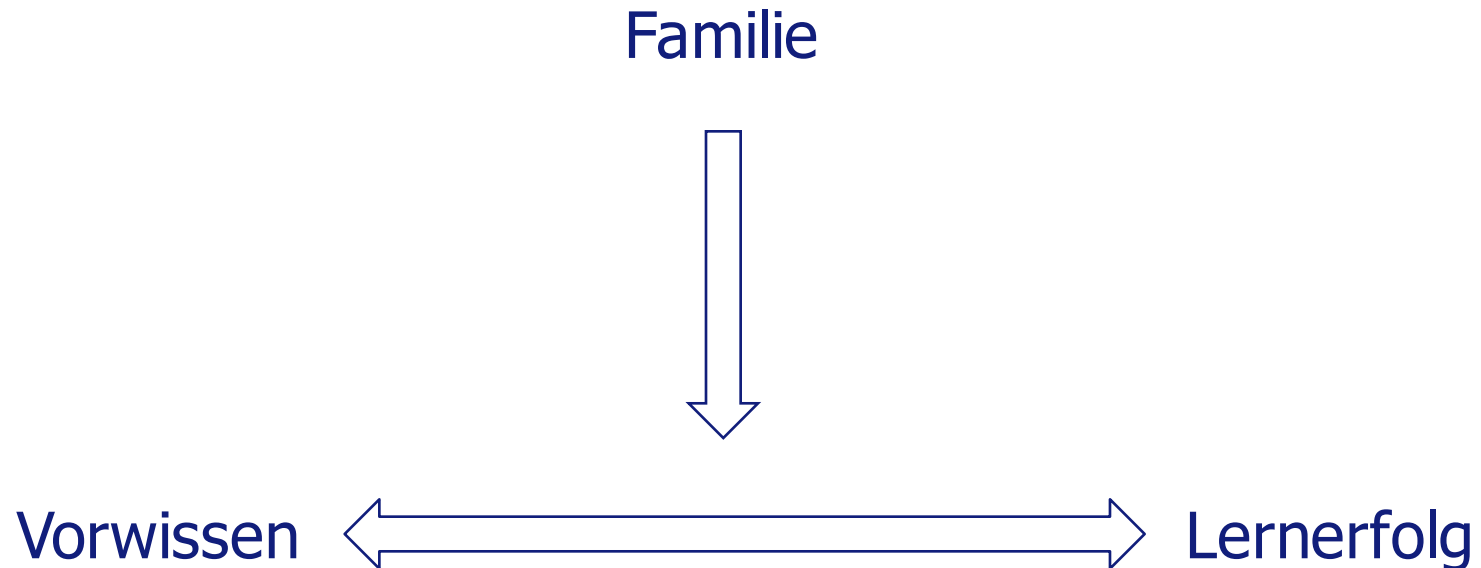
2. Lehrer- & Unterrichtsmerkmale:

- **Klassenführung** = geringe Steuerung, viele Unterbrechungen, ...
- **Struktur** = ungenaue Aufgabenstrukturiertheit, geringe Verständlichkeit, wenig Hilfen, ...
- **Anpassung** = Ungeduld, Hilfen bei Schwierigkeiten fehlen, ...
- **Interaktion** = kaltes Sozialklima, zu starker Frontalunterricht,
- **Lehrstoff** = nicht relevanter Lehrstoff

2. Lernschwierigkeiten

c) Moderierende Bedingungen (auf Lernmotivation):

Was sind überhaupt Moderierende Bedingungen?



2. Lernschwierigkeiten

c) Moderierende Bedingungen (auf Lernmotivation):

- **Familie**
 - ▶ autoritärer Erziehungsstil
 - ▶ Unterstützung / Engagement der Eltern → Moderation
- **Einfluss der Medien**
 - ▶ Williams et al. (1982): Fernsehdauer → neg. Einfluss auf Lesekompetenz
 - ▶ Positiver Zusammenhang zwischen Computernutzung und intensiverer, ausdauernder Leistung (*bei interaktiven unterstützenden Programmen*)
- **Peer-Group-Beziehungen** (Mangel an Freundschaften, Zusammenarbeit)
- **Klassenklima** (erlebter Wettbewerb, soz. Hierarchie, Zeitdruck)
- Erlebter Schwierigkeitsgrad des Unterrichtes zu hoch

Familie & Medien auch moderierenden Einfluss auf Instruktionsverständnis & Vorkenntnisse

Zwischenfazit Lernschwierigkeiten